

FIZ e.V. - Projekt:

Projektname: Sprache schafft Freude- Ich möchte Deutsch sprechen

Projektbeginn: 20. November 2020

Projektende: 26. Februar 2021

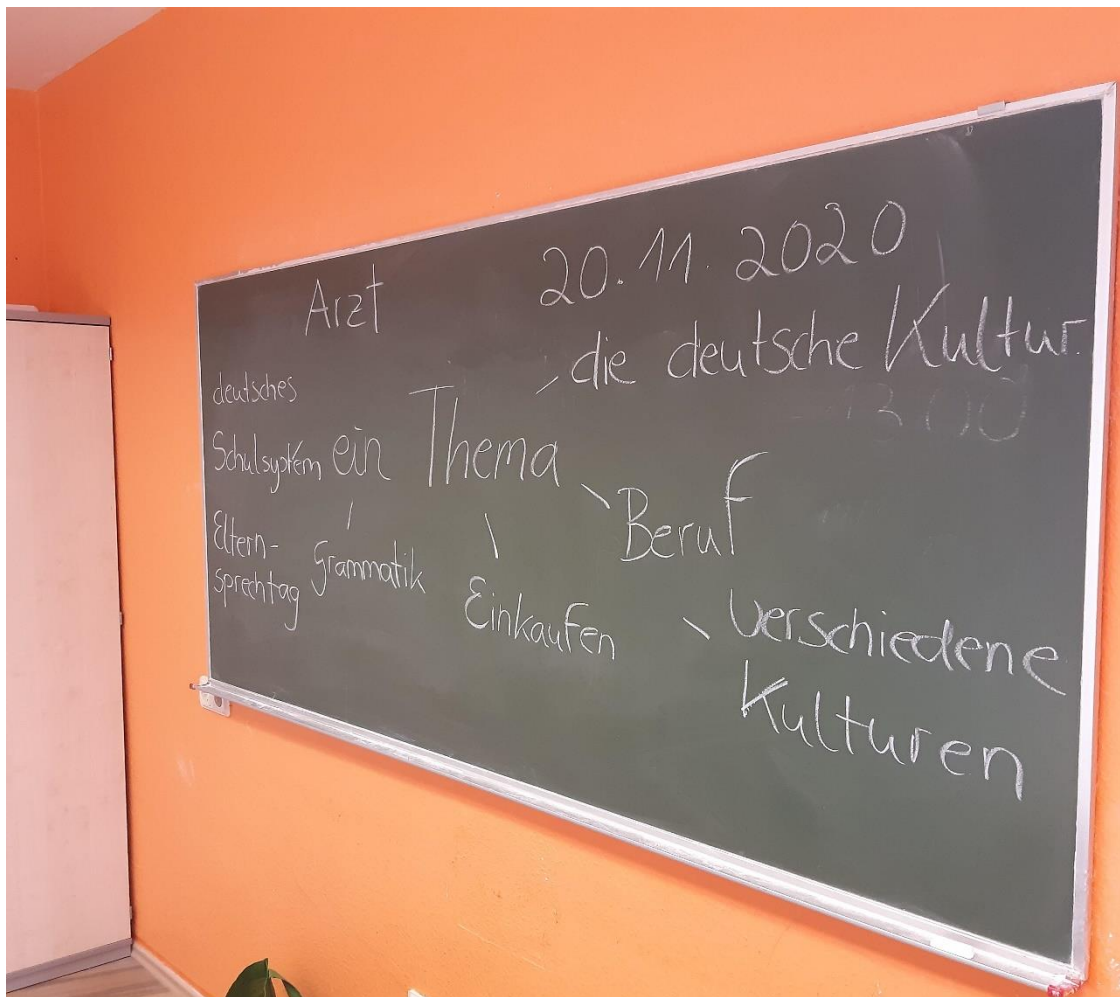
Projektfinanzierung: FIZ e.V.

Wann: Jeden Freitag von 11.30- 13.00 Uhr

Wo: In den Räumlichkeiten von FIZ e.V. in Köln- Seeberg

Die Projektidee **Sprache schafft Freude- Ich möchte Deutsch sprechen** entwickelte sich aus der Motivation durch junge Erwachsene mit einem Migrationshintergrund, die bereits vier Mal die Woche einen Integrationskurs bei FIZ e.V. besuchen. Der Wunsch, mehr Deutsch im Alltag zu sprechen und zu lernen, bewegte die sieben zielstrebigen und selbstbewussten Besucher*innen des Zentrums aus dem Kölner Norden zu einer regelmäßigen Teilnahme an dem Projekt. Das Projekt startete im November und wurde vor dem 2. Lockdown in den Räumlichkeiten von FIZ e.V. in Köln- Seeberg einmal die Woche durchgeführt. Neben der Auseinandersetzung mit der deutschen Grammatik erhielten die Teilnehmer*innen Zeit und Raum, über gemeinschaftliches Beisammensein in den Austausch über aktuelle persönliche Anliegen untereinander in Kontakt zu kommen. Hierbei lag der Fokus auf bevorzugten Themen im Alltag und dem Lebensraum der Teilnehmer*innen, die selbst die Möglichkeit hatten, Inhalte und Gesprächsanlässe miteinzubringen. Außerdem wurden gemeinsame Übungen zu ausgewählten Themen durchgeführt.

Das Projekt startete mit einer gemeinsamen Themensammlung:

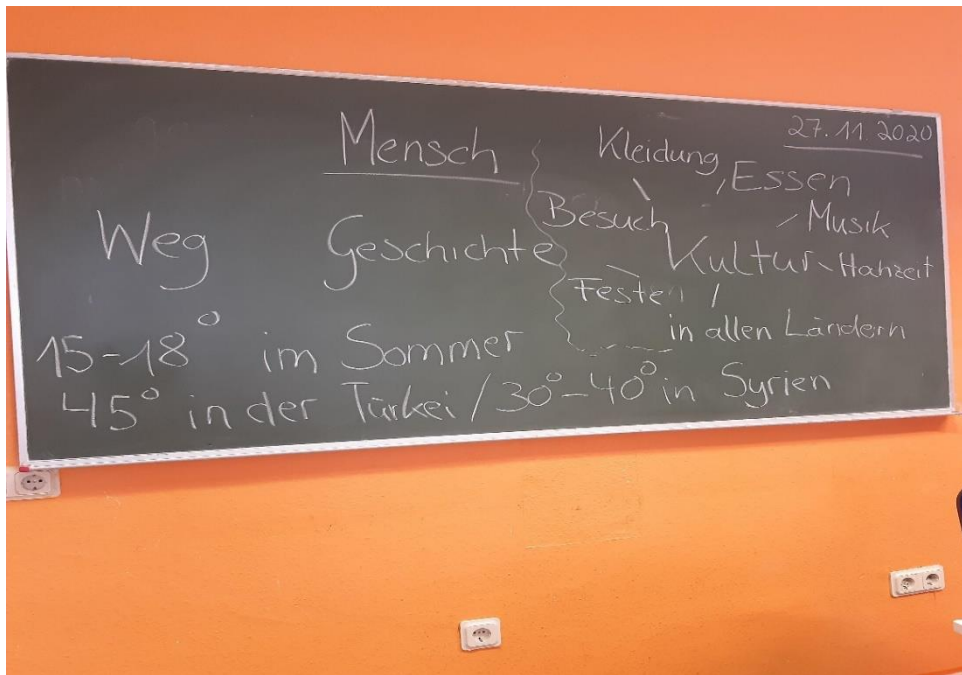


Verschiedene Kulturen und Nationalitäten prägten die Teilnehmer*innen aus Afrika, Syrien, Irak, Russland, der Türkei sowie den Philippinen, umso interessanter war es, diese Vielfalt untereinander kennen zu lernen und voneinander zu erfahren. Um den Einstieg zu erleichtern, starteten wir die ersten Projektstage mit einem Kulturaustausch, dieser sollte dazu dienen zu erfahren: was ist Kultur, welche Kultur bringen die Teilnehmer*innen mit und welche Besonderheiten macht ihr Heimatland aus.



Jeder Mensch hat seinen eigenen Weg, seine eigene Geschichte und seine eigene Kultur!

Der Begriff Kultur war nicht allen bekannt. Im Austausch haben die Teilnehmenden gemeinsam überlegt, was zur Kultur gehört: Hochzeit feiern, verschiedene Feste und vieles mehr. Die Teilnehmenden stellten sich untereinander Fragen und waren sehr neugierig, so eröffneten sich Gesprächsanlässe, die die Teilnehmenden ausreichend nutzen konnten.



Alaa kommt aus Syrien und erzählt von verschiedenen Denkmälern in Syrien. Ein besonderes Musikinstrument (Trommel), welches auf Hochzeiten eingesetzt wird, hat sie auch vorgeführt.





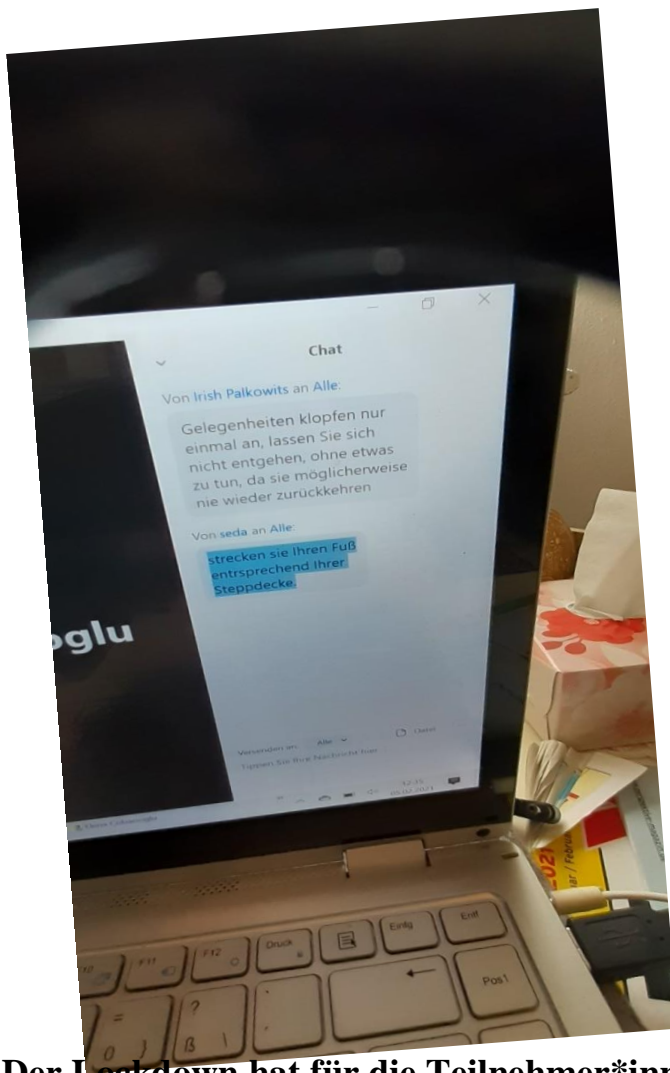
Seda kommt aus der Türkei und führte der Gruppe eine Gebetskette und Holzlöffel vor, die in einem alten türkischen Folkloretanz eingesetzt wurden.



Erstaunlich schnell haben sich die Teilnehmenden gegenseitig dazu motiviert, kulturelle Gegenstände und Besonderheiten wie Fotos einzeln vor der Gruppe zu präsentieren - in einer Art Vortrag. Das war ein großer und sehr selbstbewusster Schritt. Hier war es nicht wichtig, grammatisch korrekte Sätze zu bilden, sondern die Gelegenheit zu haben, einen Inhalt zu erzählen, der ihnen vertraut ist. Bemerkenswert sind die Teilnehmenden in ihrer Geduld und Offenheit gegenüber anderen Teilnehmer*innen, die sich beim Erwerb der deutschen Sprache gegenseitig sehr unterstützten. Insbesondere betonten die jungen Erwachsenen ihre Dankbarkeit, die Möglichkeit zu haben, einen weiteren Teil ihrer Freizeit bei FIZ e.V. verbringen zu können, „*Zuhause ist es immer langweilig!*“, erwähnte eine Teilnehmerin. Akzeptanz, Harmonie und vor allem Wertschätzung mir gegenüber als Praktikantin und untereinander in der Gruppe habe ich lange nicht mehr so intensiv erlebt.

Mit dem Beginn des 2. Lockdowns konnte das Projekt leider nicht mehr bei FIZ e.V. durchgeführt werden, sondern fand weiterhin einmal wöchentlich über Zoom statt. Die Teilnehmenden erschienen regelmäßig, mit Ausnahme einer Person waren alle immer vollständig dabei. Den Zugang zu Zoom ermöglichten Handys oder Tablets. Auch online gelang der Austausch immer wieder und die Durchführung von verschiedenen Lernübungen.

Die Teilnehmenden tauschten sich über Filme und Spiele aus, die in der Corona Zeit die Langweile vertrieben. Eine Teilnehmerin fragte nach Filmtipps, so richtete ich eine Liste mit Kurz- Filmen auf Deutsch und Videolektionen ein, die über Youtube für alle aufrufbar sind. Mit der Bitte um Wiederholung der deutschen Grammatik und auf Deutsch zu kommunizieren, bereitete ich Postlektionen vor, die wir in den nächsten Online Einheiten gemeinsam bearbeitet haben. Die Teilnehmenden berichteten, dass sie für jede Online- Einheit dankbar sind, da durch den Lockdown die Deutschkenntnisse verloren gegangen seien und sie diese wieder auffrischen möchten und jede Gelegenheit für Konversationen und Übungen ausnutzen wollten. So legten wir gemeinsam den Fokus auf Grammatik wie z.B. Perfekt bilden und Satzbildung im Alltag. Ich hoffe, dass nach Ende des Lockdowns das Projekt wieder bei FIZ durchgeführt werden kann, die Lebendigkeit und Motivation dieser Projektgruppe erhalten bleibt und eine wertschätzende Zusammenarbeit weiterhin gelingt. Die Teilnehmenden haben das Projekt dankend angenommen und sind an einer Weiterführung des Projektes interessiert.



Über besondere Redenwendungen, in der Muttersprache wie z.B. auf türkisch oder englisch, tauschten sich die Teilnehmenden auch aus.

Der Lockdown hat für die Teilnehmer*innen des Projektes nicht nur negative Seiten, sondern viele gute Seiten. Die Teilnehmer*innen wurden befragt, was sie im Lockdown als positiv empfanden.

Die positiven Seiten aus der Sicht der Teilnehmenden:

- **Es ist gut für das Ökosystem (Umwelt), weil die Autos nicht mehr viel fahren.**
- **Ich habe mehr Zeit, um mit meinen Kindern etwas Neues zu lernen oder etwas Neues beizubringen.**

- **Ich habe mehr Zeit, um in der Natur spazieren zu gehen, weil das Einkaufszentrum geschlossen hat.**
- **Ich habe viel Zeit für meine Familie. Wir können viel miteinander sprechen.**
 - **Ich habe viel Zeit zum Kochen.**
- **Ich finde das ist gut, weil ich mit meinem Mann viel Zeit verbringen kann.**
- **Ich bin manchmal nur zu Hause geblieben, aber Gesundheit ist Reichtum für mich!**
 - **Wir haben nicht zu viel Geld ausgegeben.**
 - **Wir haben viel Zeit zum Lernen und zum Schlafen!**